

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lebenslauf von Israel Clauder.

Clauder, Israel

Halberstadt, 01.05.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175176)

H C 585 17 1

Eubank - Läng

Das von Herrn Superintendenten Lic. Clauden, am 17ten Maij von Ihm selbst von Wort zu Wort ansgesprochen worden.

Im Namen des Gottes Israelis das Eubandigen

Ps 39. 5. Aber, Herr! Laß mich sehen, daß ich ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß!

Ich Israel Clauden bin durch Gottes Gnade zu dem Amt gekommen am 20 April 1670. Mein Einbre Herr Vater ist ge-
storben D. Jacob Clauden, Superintendenten in Jälich, welcher zwar Gott vorher am 13 Octobr 1669 aus diesem Welt zu sich genommen, ich aber davon große Arbeit vor Gott, vielen Sorgen, so mir Zeit zu baue und anders, von Jugend an. Meine Liebe Frau Müller ist gestorben, von Anna Barbara, geborne Hilsemannin, die D. Johann Hilseman, weil berühmten Theologi und Superint. in Leipzig, ältester Sohn, vorher, in mir, nur wenig hat ich den erblichen Namen Israel angenommen, davon ich manche merckung zum Glauben, zum Glauben und zum Fortschritt gehabt. Sonderlich hat mich die große Freigebung Gottes, Röm. II. v. 26. Daß das ganze Israel noch sollen salig werden, sehr er-
quicket. In meinem Jugend hat mich meine Liebe Dr. Müller bis ins 10te Jahr bis sich gehalten, und mich mit vielen Sorgfalt zur Ehre lehren lassen, und erzogen, freundschaft hat mich von sich erhalten, und

welches mir dann auf höchstnöthig und nöthig ge-
hen, in der dazumahl sehr berühmte Schule zu Merse-
burg, zu meinem dazumahl noch lebenden vortzigen
Lieben Hr. Rector, welches den Hr. H. Sackhausen Insul-
Secretarium gescheffet, da ich dann erst Müllers-
lich gezogen und zu allem guten ein ausgesaltener war,
Im. 1683 Anno 1683. In Zeit in Merseburg gras-
sirete, und also die öffentliche Schule aufgehört,
auf meine Hr. Rector und Insul- Secretar auch Land
Zogen, Haben die mich zu meinem vortzigen Lieben Hr.
Præceptor und Hausvater dem Hr. M. Nicol. Pögel
Coll. tertio an der Schule, der zusehender Vortzue-
genommen, und dann ich mich allzeit sehr sehr bin,
den gehalten Gott segne ihn und die Lieben Seinigen,
Anno 1684. forste die Zeit aus, da dann meine
Liebe Frau Mutter auf nach Merseburg gezogen, und
nach mir bei obbenannten Hr. Insul- Secreta-
rio lebte. Und da dazumahl am Gymnasio der be-
rühmte Rector M. Hildebrand, dessen Informa-
tion Gott auf an mir sehr segnete, als Er aber
Anno 1687. starb, kam an seine Stelle der auch be-
rühmte M. Cellarius von Zeitz, der nachher Pro-
fessor in Halle wurde, ich frequentirte noch einige
Zeit unter ihm bis 1689. Da ich auf die mich dazumahl
sehr allzeit gut behandelte öffentliche Schule valedicirte
und auf die Universität nach Leipzig zog; Nun
sah die unendliche erbarmung Gottes mich nicht
mehr

2
mich in meiner Jugend eines ordentl. erzehlung
im hiesigen, sondern auch in meiner Schule
viele Bewegungem zum Gebete geschicket, daß
ich doch der Himel so reiche Hülfe merke, als nicht
posthumi oder Märtyr, Kräftig wolte annehmen,
[Dieses im Jahr nach Leipzig kam, gieng aber
die geeignete Zeit an, daß Studiosi mehr vom wahren
und heiligen Christenthum forten, als dreyßig
nicht gedenken, zu thun wollten, fürchte ich der Güte
Gott, daß ein solches Liebesmännchen aus Paul. Dand
Diac. in Jörbig Darnstet an seinen sehr vertrauten
Samml. M. Andrean Achillem in Leipzig gar genau
recommandirte, daß ich hing ich auf meine Collegia
Philosophica an, daß gab gar gute gelungenheit mit
einem solchen Fleißem Wuchstung Gottes in Vertrauen,
brenn Umgang zu kommen, selblich schreibe Comis
auf mit in die Collegia Biblica und Ascetica, wie
ich die Männer Gottes, M. Francke, M. Schade, C.
Anton, Darnstet in Leipzig mit ungemeiner re-
schung der gemüther zum Guten hielten: Ich fürchte
darauf einen sonderbaren Nutzen an meiner Schule,
und wurde zugleich überzeugt, daß das Studium
theologicum gar nicht in einer bloßen Theorie
oder auf der Welt zu, sondern vielmehr in einer
wirklichen gung zum Glauben und erbarmen
Gottes, durch den heil. Geist in Christo Jesu besteht,
und also vollständig die Ausbildung und Praxis
ist

Ich jomigen, was man von andern fordert, mir zu
mit zu bringen, folglich auch im hochl. Rath zu
Goth, als die nünigen Quäl der Waisen verhilft in
demüthiger Betrachtung seiner G. Mordt und in gedul-
tiger Annehmung alles dessen was einem begnadet wird
ofen zu thun nicht bedacht hat. Derselbst gezeigten Lamm-
ren bey den geistlichen Raths. Und da er die nämliche
besehene wegen aller geringen so zugeht, dardies das
beneficium des Heinszianischen Stützels in con-
victorio bis ins 3te Jahr genoss, konnte ich mir
Ede Zeit wohl auf studia wenden, hielt ich dann
zwei in Pan-Sophicum /: unter andern namentl. /
unter dem Hn. D. Alberti, nünige exegetica, als
in Esaiam unter Hn. D. Carppov in Epist: ad Coloss.
et Philipp. unter Hn. D. Oleario in nün alle 3.
Wörterbuch, sonderlich auf ein Exegetico Theticum
in Epist. ad Titum unter Hn. Bielsfeld /: itzigon
Oben Raths = Rath in Gießen /: Darinnen mir die
fundamenta Exegeseos wohl gezeiget wurden,
so dann Historica unter Hn. D. Rechenbergen,
Homiletica unter Hn. Cic. Rivino, Oratoria
unter Hn. Dr. Schmidio, andere Fingergewissen.
Anno 1692. Kam ich in condition bey dem br.
nünsten Medico, Hn. D. Bohnen, wobei ich aber
auf gute Gelegenheit halts, meine studia abzu-
wenden. Anno 1693. mußte ich auch einwachen
meiner

3
mainen Examen d. d. Gradum & Magistri am 1. f.
mon. Anno 1694. wurde ich nach Gießen entsandt,
zu dem mittlern Herrn Hofrath in Gott wüßenden Theo-
logi Herrn Speneri. Da war ich in dem 1 1/2 Jahr unter
der weissten Vaterlichen Aufsicht und Umgang mit
dem vortreflichen Theologo Herrn Bilsfelds, und Herrn
Maji: welche Gott lehrte zum Nutzen sehr nützlich und
nützlich: und so sich mit sonderbarem Nutzen zu gebrauchen,
Anno 1695 disputirten wir beide publice, B. Spene-
rus de vita Dei, ich de duplici cognitione Christi, ve-
ra et falsa, und erzählten darauß: nach Verordnung
des Herrn Hofrath: über Brauckfurt a. M. Nür-
berg, von da über Leipzig nach Berlin, da ich dem Herrn
Gottlieb ein ganzes Jahr zu Hause, daß er mir ein
langsammeres Gelerntes gab, nicht zögen ihm,
von und von Gott gelehrten Theologi sehr tauglichen
conversation in Lese und Leben zu gebrauchen, dar-
auf auch mit andern vornehmen und gelehrten Männern
Gottlieb, dem Herrn M. Schaden, und Herrn Astman
als damalsigen Predigern zu St. Nicolai in Berlin
bekannt zu werden. Dort ich noch an den Lebzeiten,
die unser Gott unter einander, sonderlich auch in dem
Collegio Biblico verließ nöthig. 2. mehr in un-
serm Hause gehalten wurde, zuhause, gedauert,
erzählte ich das am lieblichsten meine Güte und Tugend. Am
10. 1696 wurde von Kaiser geliebt, daß beide Brüder
sol.

solten eine reiche Hm., und zwar zu dem Jauersfeld. Er,
berühmten Theologen und Königl. Schulinspektor Dirscher
in England, Herr Dr. Fischer, wie haben Immort
solche mit Gott im Majon, über Stargard, Danzig,
Königsberg, Memel und Mitau, und kamen in,
die Gottes geliebte in Riga an, weil aber der Herr
Fischer sich aus dem Lande aufhielt, so haben wir
Wolland zu ihm nach Lindenhof. Darüber dem
unmündbaren Engländer aller Dinge geseh, mei,
nach Gottes geliebten Herrn Spener mit bald von der
Seite zu wissen, durch einen nach Tod, welches ist ge,
nötig ist über 3 Monat zu überleben, bis die Herr,
Jüngling so wohl als die Gedächtnis zu Ende ist in
Gott wie vorbrennen vorbey war, welche Zeit mir die
den erbaulichen Ungerung der wohlgeübten Theologi
Herr Fischer und andere vorstehenden Männer in La,
zigen Land sehr gesegnet war, darauf tralt
ich mit mir selbst der obbenannten Herrn Fischer,
meiner rückwärts zu den an, von Riga nämlich
nach dem Tode, soeben, imbrunnen hatten wir
einen gesegneten Ehem, dabei ich mich meiner
Labend nachgehe, wie dem ein andre Dirscher so viel
auch ausgesagt, bei Bornholm zu Grunde
ging: / ich glaub aber große Begierde an dem
Wortem Pauli. Act. 27. 23. bei dem Betrach,
tung ich auch das Kind aufsteht, Mein Gott du
wirst

4
 weißt am allerbesten p. 20 dann am 107. Proseur
 der Name des Herrn gepreigt ist! Endlich ließ mich
 der Herr über Wasser und Erde, mit Schmeiden in Gal,
 Singer anlanden, von der ich über Copenhagen, Kiel
 Rostock, Lübeck, Wismar und Hamburg nach Berlin
 ging, um den Herrn Herrn Spener des Vals Herrn
 Vögel nebenstehenden abfinden selbst zu bekräftigen, In
 Hamburg aber mußte ich bringe von Ginz den
 darin ich zum Inspector und Dorf Prediger wurde
 Danzstadt bringe zu wurde. Überdies war falls Goltz
 mich weiter zu sagen, da es im Herbst in Todte gefahr
 Herrn gefahr! Die war meine sehr vocation sehr
 alle meine Vermögen und dachten mir zugewandt. Da
 ich nun von Berlin abfinden genommen, und in begreif
 war, über Halberstadt und Casell nach Gießen zu rei-
 zen, dann ich aban zu der Zeit war, als die Stelle zum Past.
 ad Spiz: St. Ludwig war, der in Gott ruhende Carl Herr Ge-
 neral Superintendens Cuders lang mir aus, für
 ihn im Dorf zu predigen, worauf der glückselig zu
 seiner Ruhe hingegangene Carl Herr. Präsident von Ruck
 mich ließ zu sich kommen, und lang mir bewilliget Pasto-
 rat an, ich anstehende mich durch vorstellung meiner
 Umstände, ab wurde aber die Sache vorermittelt, das
 ich zwar noch Ginz den reise, da Hofrath H. Dürff. aber
 in Danzstadt erlaubt mir aus intercession des
 Carl Herrn Speners im Jahr vorher nach Halberstadt
 zu.

zu gehen, und das rühmliche Pastorat anzunehmen. Am 2. folgte am 5. febr. 1697. wieder
Herr, nunmehr von E. Hochw. Rathsch. Patrone mit,
in ordentlich Vocation und wurde nach vorhergegangener
Examine und abgelegter Predigt von dem Hospit.
dem Herrn Hofrath Vn. H. H. Anders ordinirt und
introducirt. Hat auf dem: Oculi mei in Jerusalem
Predigt in dem Hospital zum H. Geist, und allen
Christen in Jesus Gottes Gnade, und Verheißung in
der uns anvertrauten Gemeinde, sondern auch
allen, die es uns hören wollten, bekannt gemacht, und
deshalb in meinem Hause für ein tüchtiges
Schüler an, wozu ich 2 tüchtige Studiosos annehmen
wollte. Am 1. d. d. 1697. bis 1698. in der Stadt gehalten
worden, und der tüchtige Paul der Herr so darüber
waltet, und mittags hielt ich auf d. Pauli von 3.
bis 4. in der Kirche Catechismus-Lesung, vor Jung
und Alt, welche nützliche Arbeit der Grundstein,
so Gott nicht ohne Lagen liest. Und so aber das
Jahr kaum zum Ende, wurde die Vocation nach
Jarmstadt vermittelt, und hat ich also, nach dem
ich vom Hochw. Rathsch. Dimission erhalten
Dom: reminiscere 1698. mein valet. Predigt und
begleitete Gottes geistliche Lese. Es ist aber die dazugehörigen
Functiones erhalten, und so tüchtig gehalten, und
den Gradum in Theologia anzunehmen, das 2. d. d.
1698.

Disputirtes pro Licentia in der den beizubringen und
 Gott von Fröhen zu sein. Theologo Hr. D. Mayo in diesen
 de Duplici Idololatria, Crassa et Subtili, und wurde
 nach vorgerücktem Examine im May in Licent.
 Theol. promovirt, darauf zog er nach Darmstadt
 und wurde am 2 Juli als Inspector und Hofpredi-
 ger introducirt, trat auf solchem Amt in der
 ersten Gebots und Tugent ein, am D. III p.
 Trinit: Weil aber meine Umstände es nicht länger wol-
 len zugeben, insonderheit zu bleiben, so ist der Oberste
 Gottesdienende auf dieses künftige Jahr vor, zog dar-
 nach in Rath eines gottseligen Rathes in Frankfurt
 am Main, die Hr. D. Kistner, die überlegt es einsehen
 vor Gott, und schick mir meine itzige wackere Ehefrau für
 die Damastel Hof Cathrinen Agnesen Gott schenken, die
 von Hr. Walter wegen seiner rechtzshaffen Verdienste
 bekannt, und als Evangel. Prediger in Frankfurt
 gestanden, 3 Jahr aber vorher verstorben war, er habe
 Mainz und Mainz zusammen, wie es ihnen im Aug.
 offenkundig in der Bauglückseligen in Frankfurt
 copulirt, und schick mir von E. bis jetzt, in der
 göttlichen Baumfrucht, nicht ohne Augen. Von in-
 dem Linden Baum in der Herr W. geschenkt, und
 die meisten bereits vor mich in der Frucht gegeben,
 zu, die 3 aber, so noch leben, wolle Gott mich zu seiner
 übrigen Gnade so regieren, daß die zu seiner Ehre

und dem Nächsten zu Nutz anzuwenden! Mit was Ertümmen,
männlich und geliebt Jesu Christ die Krafft und Tugenden
des Obersten Erzbischofs, geliebt mir anzufordern
an Amt in Euse und Euse habe zuweisen zu können,
mögen die Jüngern überreichen, die mir gekannt und
gesichert. Jesu Christo Gott demüthig, das Jesus mai,
un größerer zugegen gedenken und die ischüßigen
Befehle der Mächte misstet meiste Befehle gegen
aller Gerechtigkeit vor Gott, darinnen steht im Gottes,
liebe Befehle die Jüngern gekannt im Mord zu
weisen, was ist von andern Göttern und niedrigen, Kraft
meiner Amt gebietet. Das 1705. d. 25ten Nov. in
Weil. Fürst. Fürst. in Darmstadt die mit höchsten Mächte,
seit mir erste Lande - Mitter Rente genannt werden
nach dem überaus gelassenen Rath Gottes Jesus einen sehr
verbaulichen Tod dem Lande anzuwenden würde, und somit
müß mir überall mir vorher ein geglaubtes Wort ande,
dies, sondern auf die Götter die die Sünden
widern mir, die entfernt vor Gericht gefallen waren,
wodurch mir dem meine Amt - Last immer gelinde,
wie gemacht würde, Gott aber werde mir übergeben,
und zu mir und geliebt mir in demselben eine voca-
tion zum Primariat in Brandenburg, als die mir
geliebt Herr Hofmeister. Fürst. dem Herr Landgraf von
Zeigeln, im darinnen überaus geliebt, und so im
abgeschickten Ding und Jahr, und im meine Di-
nis.

6

Dimission aufhelt, wurde endlich das letztere verworfen,
 und zog ich also am 9 Aug: 1706 von Jena nach Weimar,
 wo ich: 1. nach dem ich vorher als Dom: X. p. Trinit:
 Meiner Abschiede Zuredigt gehalten: nachher Dornburg,
 wo selbst ich aber nicht länger als im 3^{ten} Jahr geblieben.
 Dann als Anno 1708 im Martii der Pastorat der
 L. Z. St. Pauli in Jena, nach dem Tode, ganz nach dem
 Wunsch der Anwesenden eingeweiht worden, der die Früchte dieser
 Z. brachte, da die Waise am Carl Michaelis eingeweiht
 gehalten, und ich also zum andern mal von einem Hof-
 Rath außer Acht zu werden, da ich mich der Gottf. für,
 nach dem Tode an Meinen Gewissen überlassen war, konnte
 ich nicht anders als demselben folgen, wurde demnach am
 19^{ten} 8^{ten} in demselben Jahre bei vacierendem Superintenden-
 dentur von Hrn. Ober-Dom-Zuredigt Tit. Hrn. Eissoltz
 bei mir nicht ohne Beweinung gehaltenen Zuredigt und
 darauf folgenden nach dem: d. i. bei seiner Waise
 eingeführt, und hat den Sonntag darauf als
 Dom XX. p. Trinit: im Namen Gottes, der in der
 Z. seinen himmlischen Gnadigen Geistzeit - nach
 laß den eingeladen, meine Amt zu.

Herr Gott zeige dich mit einem frommen Knechte,
 wie ich dich die O. Gott und Menschen zu dienen soll;
 damit dich dein Gebot und dein Heil zeige,
 von dir und deiner Ps. nach allem Willen soll!
 Die frucht der Tug. Mannes zeige dich, über alle,

1706

